

Nachhaltige Entwicklung statt Bergbau

WELCHE ALTERNATIVEN HAT PERU?

Vortrag & Diskussion mit Javier Jahncke

Koordinator des bergbaukritischen Netzwerks Red Muqui (Lima/Peru)



Mittwoch - 25. April 2018 - 19 Uhr

Katholische Akademie · Forum III · Wintererstraße 1 · Freiburg

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG STATT BERGBAU

Seit über 20 Jahren – in einigen Regionen noch viel länger – ist der Bergbau in Peru aktiv, es werden vor allem Gold, Silber und Kupfer abgebaut und exportiert. Deutschland ist der drittgrößte Importeur von Kupfererz, der größte Lieferant für Deutschland ist Peru. Bergbau wird als Wirtschaftsfaktor für Fortschritt und Wohlstand angesehen, dabei gehören führende Bergbauregionen seit Jahrzehnten zu den ärmsten Regionen Perus. Aktuell sind mehr als 18 Mio. Hektar Land für den Bergbau konzessioniert.

Genauso lange gibt es Klagen über gesundheitliche Beeinträchtigungen, Umweltschäden, soziale Konflikte und wachsende Ungleichheiten. Der Dokumentarfilm „Wassergeschichten“, den wir zu Beginn der Veranstaltung in Auszügen zeigen, erzählt die Geschichten von Frauen und Männern, die von der Umweltverschmutzung betroffen sind, die durch den Bergbau verursacht wird, und stellt die Verletzlichkeit der Wasserquellen und Ökosysteme heraus.

Viele Gemeinden und die sie beratenden NGOs stellen das auf Rohstoffabbau beruhende extraktivistische Entwicklungsmodell als solches in Frage und fordern, dass ihr eigenes Wirtschafts- und Lebensmodell als Alternative akzeptiert wird und der Ausbau von Alternativen von staatlicher Seite gefördert wird.

Um zu dieser Debatte einen fundierten wissenschaftlichen Beitrag zu liefern, hat das Seminar für Ländliche Entwicklung (SLE) der Humboldt-Universität in Zusammenarbeit mit dem bergbaukritischen peruanischen Netzwerk RED MUQUI eine von MISEREOR und Caritas international finanzierte Studie zu den Umweltauswirkungen des Bergbaus, den damit verbundenen ökonomischen Kosten sowie zu alternativen Einkommensmöglichkeiten für die in den Bergbaugebieten lebende Bevölkerung durchgeführt. Dabei wurden zwei Regionen untersucht, die beide sehr vom Bergbau betroffen sind.

Die Ergebnisse und Empfehlungen der Studie werden bei unserer Veranstaltung präsentiert.

Mittwoch - 25. April 2018 - 19 Uhr
Katholische Akademie · Forum III · Wintererstraße 1 · Freiburg